

## Umverlegung der Nieplitz

Die Nieplitz entspringt im Fläming und mündet bei Jütchendorf in die Nuthe. Mit dem Aufkommen von Wassermühlen wurden u.a. oberhalb von Treuenbrietzen einzelne Gewässerabschnitte angehoben, um die nötige Absturzhöhe für die 1303 von Zisterzienser Mönchen gebaute Steinmühle herzustellen. Damit das Gewässer in seinem Bett blieb, wurde es eingedeicht. Die so entstandene „Dammlage“ musste vom Müller unterhalten werden.

Später ging die Unterhaltung auf Gemeinschaften, Genossenschaften, Verbände oder Kommunen über. Dabei soll bis 1950 ein System des Forstumbaus befolgt worden sein, bei dem die Dammlage mit Erlen bewirtschaftet wurde, die alle 30 Jahre geschlagen und durch Jungpflanzen ersetzt wurden.



Dammlage 2018

Heute ist die Dammlage von einer dichten Reihe Großbäume bewachsen, von denen mehrere dem Sturmtief Xavier zum Opfer fielen. Dadurch entstanden so starke Schäden am Damm, dass die Nieplitz zur Gefahrenabwehr durch die Böllrichwiesen umgeleitet wurde.

Vor dem Hintergrund dieser Situation werden nun Untersuchungen fortgesetzt, die die Vor- und Nachteile von historischem und heutigem Gewässerverlauf vergleichen sollen.

Es geht aber auch um das Landschaftsbild und Damm und Mühlenreich selbst. Schließlich stehen beide auf der Denkmalliste. Weiter sind die Interessen der Anwohner und eines

im Unterlauf der früheren Mühle ansässigen Forellenzuchtbetriebs zu berücksichtigen.



Böllrichwiesen

## Ladestraße Bernau

Die Stadt Bernau bei Berlin plant den Bau einer bahnparallel verlaufenden Straße zur Entlastung der Innenstadt. Die Straße soll südöstlich des Stadtzentrums verlaufen und B2 und Börnicker Landstraße verbinden.

Durch diesen Neubau sollen täglich ca. 4.000 Fahrzeuge das Stadtzentrum umgehen können. Um diese Planung zu verwirklichen, hat die Stadt der Deutschen Bahn AG Flächen abgekauft. Die Anbindung der Entlastungsstraße an die B2 zieht den Bau eines Verkehrsknotens nach sich, für den der bisherige Durchlass der Panke verbreitert werden muss.



Pankebrücke

Die dazu nötigen Planungen sowie der Entwurf und die Bemessung straßenparallel erforderlichen Stützwänden wurden im Jahr 2018 begonnen und sollen 2019 abgeschlossen werden.

## Oderdurchleiter Reitwein

Der Einlauf des Überleiters Reitwein befindet sich an linken Ufer des

Oderaltarms bei Reitwein. Der Einlauf ist stirn- und deichseitig von Spundwänden eingefasst. Die Durchleitung des Oderwassers in den Ableiter Reitwein erfolgt mittels 3-er Stahlrohre DN 1000. Die Einlaufsohle besteht aus Stahlbeton B 25 WU. Die seitlichen Spundwände sind mit Ankern festgelegt, die Stirnwand ist durch einen Rahmen ausgesteift.



Einlauf

Vor dem Einlauf in den Oderdurchleiter wurden 2 Rohrdalben eingebracht, an denen 2 Schwimmbalken montiert sind. Diese sind untereinander mit Ketten verbunden.

Die Konstruktion wird bei höheren Abflüssen seitlich umströmt, sodass Schwemmgut bis zum Einlaufrechen gelangt, hier aber nicht mehr beräumt werden kann.

Aus diesem Grund ist der Umbau des Einlaufbereichs vorgesehen. Ergänzt wird dieser durch Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen bei der Bauwerksunterhaltung.

## Besuchen Sie uns

In diesem finden Sie uns unter anderem als Aussteller beim BWK-Jahreskongress in Rheinsberg und beim 3. Elebetag in Wittenberge.



Fachausstellung